

Wilhelmsburger Proteste dauern an

WILHELMSBURG :: Sie haben es nicht leicht mit den Hamburger Senaten. Seit gut zwei Jahren treten die etwa 70 Aktiven der Gruppe „Engagierte Wilhelmsburger“ an Wochenenden immer „Fünf vor Zwölf“ zur Demonstration in die Öffentlichkeit. Sie wollen verhindern, dass die Wilhelmsburger Reichsstraße, die Bundesstraße 4/75, etwa 300 Meter weiter östlich einen neuen Trassenverlauf auf einem nicht mehr benötigten Abschnitt des dortigen Eisenbahngeländes bekommt. Die „Engagierten“ um Initiator Jochen Klein fürchten autobahnähnlichen Ausbau der Strecke, trotz versprochener Lärmschutzwände einen über den Grenzwerten liegenden Schallpegel und nicht zuletzt kritisieren sie, dass die Anbindung der verlegten Strecke ans übrige Straßennetz unvorteilhaft für Wilhelmsburg sei.

Nach dem schwarz-grünen Senat hatten sich die „Engagierten“ vom neuen SPD-Senat erhofft, dass vor der Wahl gemachte Aussagen nun auch nach der Wahl berücksichtigt werden. Doch Jochen Klein bedauerte bei der Demo am Sonnabend auf der Hermann-Keesenberg-Brücke, dass auch der SPD-Senat an dem Straßenprojekt in bisheriger Form festhält. Die Hamburger Stadtentwicklung verspricht sich von der Straßenverlegung, dass Wilhelmsburg im alten Trassenverlauf zusätzliches Terrain für Wohnungsbau gewinnt. Voraussichtlich 2015 soll die Straße verlegt sein. (gip)



Etwa 70 „Engagierte Wilhelmsburger“ am Sonnabend auf der Hermann-Keesenberg-Brücke. Nur wenige Autofahrer nahmen die Demo zur Kenntnis. Foto: Gipp

RANDNOTIZ

Wie ist das Leben?

JOHANNA R. WÖHLKE

Die Sache ist an diesem Nachmittag völlig klar und unklar zugleich. Warum? Hier sitzen Frauen zusammen, trinken Kaffee und lesen nicht aus dem Kaffeesatz, nein, sie philosophieren über eine Wasserflasche! Sie können sich das nicht vorstellen? Abwarten, nach den folgenden Sätzen werden Sie es können!

Mit der Wasserflaschenphilosophie ist es nämlich so: Auf manchen Unterlagen kann man sie nicht schieben – wie man auch im Leben manchmal nichts schieben kann. Man kann sie nur hochnehmen und auf einen anderen Platz stellen. Wie gerne hätte ich im Leben manches an einem anderen Platz geschoben, auch mal gerne hoch genommen und versetzt, ach ja.

An dieser Flasche muss man außerdem drehen, um sie zu öffnen. Genauer gesagt, man muss am Verschluss drehen, um sie zu öffnen. So ist es natürlich auch im Leben: Den richtigen Dreh finden für alles, wer würde das nicht gerne erleben und umsetzen können.

Die Flasche sagt uns dazu noch mehr: Der richtige Dreh hat immer nur eine Richtung! Ob wir Freigeister das jemals werden akzeptieren können? Wir wollen doch immer selbst gerne in Freiheit bestimmen, wie sich die Dinge für uns richtig fügen sollen...

So also ist das gewesen an diesem Nachmittag mit der Wasserflaschenphilosophie in Kürze. Wir haben das Problem vor Ort gelöst: Die Flasche wurde an einen anderen Platz gestellt, genauer gesagt weitergereicht. Der Verschluss wurde in der richtigen, rechten Richtung gedreht und die Flasche ließ sich öffnen. So wurde der Inhalt für alle zugänglich.

Fazit und Bitte an das Leben: Lass uns doch am richtigen Ort sein, ob geschoben oder gehoben. Lass uns auf die richtige Weise Zugang zu all deinen Inhalten finden und – am Ende gemeinsam genießen! Na – wie finden Sie nun meine Wasserflaschenphilosophie?

Steller SPD will weiter auf Sozialpolitik setzen

STELLE :: Die Steller SPD will sich für einen Ausbau der Angebote für Jugendliche in der Gemeinde einsetzen und neue Ansätze in der Seniorenarbeit unterstützen. Das ist das Ergebnis einer Debatte während der jüngsten Mitgliederversammlung, bei der das Programm für die kommende Wahlperiode festgelegt wurde. Die SPD werde auch künftig den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die Sozialpolitik legen. Dazu gehöre unter anderem, dem Hort in der Gemeinde möglichst schnell geeignete Räume zur Verfügung zu stellen.

Bernd Henke, stellvertretender Ortsvereinsvorsitzender und Spitzenkandidat der Steller SPD, sagt: „Die SPD tritt für die Einrichtung eines „Sozialzentrums für Jung und Alt“ ein. Unter Einbeziehung der Wohlfahrtsverbände, Seniorenvertretung und der Inter-

senvertreter für Kinder und Jugendliche soll dafür ein notwendiges Konzept unter der Leitung der Gemeindeverwaltung erarbeitet werden.“

Ein weiteres Thema, so Henke weiter, sei die Ortsentwicklung. Es gehe der SPD um eine „behutsame Ausweitung der Gewerbegebiete zur Schaffung von ortsnahen gewerblichen Voll- und Teilzeitarbeitsplätzen“. Das Thema Energie sei ein weiteres wichtiges Feld für die Steller SPD. Henke: „Mit der Beteiligung der Bürger sollen akzeptable Standorte für Windkraftanlagen gesucht werden.“ Und um die Politik noch transparenter zu gestalten, fordern die Sozialdemokraten, auf der Homepage der Gemeinde nicht nur die Tagesordnungen der Ausschüsse und der Ratsitzung sondern auch Anträge und Beschlüsse zu veröffentlichen. (raw)

Kriechspur statt Daten-Autobahn

Mehr als 220 Bürger von Oldershausen fordern schnelle Internet-Verbindung

STEFAN BOHLMANN

OLDERSHAUSEN :: Das Internetzeitalter ist in Oldershausen in den Kinderschuhen stecken geblieben. Die Datenautobahn in dem kleinen Binnenmarschdorf ist eine Kriechspur. Verbindungen kommen, wenn überhaupt, nur sehr langsam zustande. „Wir sind von der Außenwelt abgeschnitten“, sagt Jörn Lütjohann, der für schnellere Internetverbindungen in dem rund 450 Einwohner zählenden Dorf im Kreis Harburg kämpft.

Doch es gibt offenbar einen Silberstreifen am Online-Horizont für den Marschacher Ortsteil. Samtgemeindebürgermeister Rolf Roth (SPD) macht Hoffnung. Er sagt, die Samtgemeinde Elbmarsch erhalte eine Förderung von 72 000 Euro für den Ausbau des Breitbandnetzes, 8000 Euro müsse die Gemeinde Marschacht aus der eigenen Tasche dazugeben, um in Oldershausen tätig werden zu können.

„Bis Jahresende muss das Projekt abgeschlossen sein. Mit der Telekom wurden schon Verhandlungen geführt“, so Roth. Der Konzern sei der einzige Anbieter, der bereit ist, das Glasfasernetz in der Elbmarsch zu erweitern.

Leidtragende unter dem aktuellen technischen Rückstand sind Lütjohann zufolge vor allem die rund 15 Selbstständigen im Ort, die auf den schnellen Datentransfer mit ihren Kunden angewiesen sind, und die Kinder, die von zu Hause kaum Referate für die Schule vorbereiten können, weil Bilder und Grafiken auf dem Weg nach Oldershausen stecken bleiben. Die Technik der Leitungen ist uralt.

„Die Situation ist nicht länger zumutbar“, so Lütjohann, der eine Unterschriftenaktion für eine moderne Internetanbindung gestartet hat. Mehr als 220 Oldershausener haben unterzeichnet. Ein Pfund, mit dem sich wuchern lasse, um einen Internetanbieter ins Dorf zu locken, sagt er.

Jörn Lütjohann hat eine Unterschriftenaktion gestartet

Es gibt zwar die Möglichkeit, im Ort ins Netz zu gehen, aber Verbindungen kommen meistens gar nicht erst zustande, weil der Datenfluss nur schleichend funktioniert und schließlich abreißt. Lütjohann: „Die derzeitige Internetverbindung liegt bei 384 Kilobit (Kbit) pro Sekunde, in seltenen Fällen sind es 768 Kbit pro Sekunde. Damit ist etwa ein Update für ein Navigationsgerät unmöglich.“ An Surfen, Herunterladen von Musik und Anschauen von Filmen im World Wide Web sei ohnehin nicht zu denken.

Die Werte in Oldershausen liegen weit unter dem, was die Breitbandinitiative Niedersachsen als Mindestmaß vorgibt. Eine Geschwindigkeit von zwei Megabit/Sekunde wird heutzutage im Land Niedersachsen von der Breitband-

initiative als Untergrenze angesehen. „Alle Gebiete mit Internetzugängen unterhalb dieser Zugangsgeschwindigkeit gelten als unterversorgt“, so die Initiative. In dieser haben sich die Landesministerien für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung, der Landkreistag, der Städte- und Gemeindebund sowie der Städtetag zusammengeschlossen, um die sogenannten „weißen Flecken“ auf der Landkarte bei der Versorgung mit schnellen Internetzugängen zu minimieren, den Ausbau des dafür nötigen Breitbandnetzes vor allem im ländlichen Raum zu fördern.

Bis Jahresende muss das Projekt abgeschlossen sein. Mit der Telekom wurden Verhandlungen geführt.
Rolf Roth

Im Gegensatz zum Landkreis Harburg wird etwa der Landkreis Lüneburg flächendeckend erschlossen. Finanziert wird der Ausbau der schnellen Internetanschlüsse mit Mitteln des Konjunkturpakets II, das die Bundesregierung 2009 während der Wirtschaftskrise aufgelegt hatte. Die Bundesregierung kündigte an, den Breitbandausbau anzukurbeln und möchte, dass bald jedem Bürger mindestens ein Megabit Bandbreite (vergleichbar mit einem DSL 1000e-Anschluss) zur Verfügung stehen soll.

Rund 60 Millionen Euro fließen in den Breitbandausbau in Niedersachsen. Dadurch sollen mehr als 100 000 neue Breitbandanschlüsse geschaffen werden.

Und so baut Vodafone das sogenannte Breitband-Cluster Heide aus. Es umfasst die Kreise Soltau-Fallingb., Lüneburg, Uelzen und Lüchow-Danzenberg. Zwar erhalten in diesem Ge-

biet rund 24 000 Haushalte einen schnellen Anschluss, weitere 9000 Haushalte gehen aber leer aus.

Auch die Landwirtschaft ist auf schnelle Verbindungen angewiesen

„Es nervt“, sagt Bauer Alex Dittmer zur Situation in Oldershausen. Denn auch die Landwirtschaft sei inzwischen auf stabile und schnelle Internetverbindungen angewiesen. Weil der Verbindungsaufbau in seinem Betrieb aber sehr lange dauert, vergeude er wertvolle Zeit am Computer. Denn Kontakte zu Kunden, Futtermittelherstellern, Preisentwicklungen auf dem Vieh- und Getreidemarkt, Informationen über die Tierzucht liefern fast nur noch online, so Dittmer.

Bürgermeister Roth kennt die Probleme mit der schlechten Versorgung, die es auch im wenige Kilometer von Oldershausen entfernten Gewerbepark Eichholz gibt. „Technisch ist alles eingerichtet, die Leitungen liegen, aber das schnelle Internet funktioniert nicht.“

Solange an der Fehlerbehebung noch gearbeitet wird, wird die Datenautobahn über Funk von einer nahen Fabrik, die einen DSL-Anschluss hat, ins Gewerbegebiet umgeleitet. „Wir arbeiten mit einer Richtfunkantenne. Die Verbindungen sind stabil“, sagt Roth. Sobald schnelle Verbindungen in Eichholz möglich sind, könnte der Funkturm so umgesetzt werden, dass Oldershausen versorgt wird, bis Glasfaserkabel liegen.

Akzeptabel sei die Situation im Marschacher Ortsteil nämlich nicht. Roth: „Heutzutage gehört ein schneller Internetanschluss genauso zur Grundversorgung in einem Haushalt wie eine Wasserleitung.“ Da es im Gebiet der Samtgemeinde neben Oldershausen weitere „weiße Flecken“ gebe, werde überprüft, wie diese beseitigt werden können. „Aber das kostet viel Geld. Trotzdem wird das moderne Internetzeitalter überall in die Elbmarsch kommen“, so Roth.

Ein Teil des täglichen Lebens

Breitband ist nicht nur mit DSL-Anschlüssen („Digital Subscriber Line“, zu deutsch „Digitale Teilnehmerleitung“) gleichzusetzen. Bei der Breitbandversorgung gilt Technologieutralität: Kabelanschlüsse, Funktechnologien oder auch neue Mobilfunkstandards, wie HSPA (High Speed Packet Access) oder LTE (Long Term Evolution) können eine zuverlässige Breitbandversorgung gewährleisten. Breitbandinternet ist laut dem Breitband-Kompetenzzentrum Niedersachsen zu einem Teil des alltäglichen Lebens geworden. „Wir informieren uns im Internet über Nachrichten und den Wetterbericht, erledigen dort unsere Bankgeschäfte und kaufen viele Dinge des täglichen Bedarfs über Online-Händler ein“, so die Initiative.

Für viele Menschen ist ein schneller und leistungsfähiger Internetzugang unverzichtbar geworden. Konsequenzen ohne einen schnellen Internetzugang: sehr langwierige und kostenintensive Downloads für Sicherheitsupdates, fehlende Wettbewerbsfähigkeit bei kommerzieller und geschäftlicher Tätigkeit. (stb)

TERMINE UND NOTDIENSTE

TERMINE

DIENSTAG, 19. JULI

Harburg

Vorlesestunde für Kinder, 10.15 bis 11.15 Uhr, Eintritt frei, Bücherei, Harburg Carré, Edelbüttelstraße 47a.

Dialog in Deutsch, kostenloser, moderierter Gesprächskreis für Einwanderer, 16 bis 17 Uhr, Bücherei, Harburg Carré, Edelbüttelstraße 47a.

Wärmerückgewinnung aus Abwasser, 18 Uhr, Kurzfilm und Informationsrundgang, Treffpunkt Goeschensstraße 11.

Neuenfelde

Mobile Problemstoffsammlung von 9 bis 11 Uhr, Seehofring/Urenfleet.

Neugraben

Lesung von Ewald Benecken und Kaffeetafel ab 15 Uhr in der Seniorenresidenz.

Winsen

Podiumsdiskussion der FDP mit den Bürgermeisterkandidaten um 19 Uhr im Marstall, Schlossplatz.

APOTHEKEN

HEUTE, 18. JULI

Harburg Südrelbe Finkenwerder Neu Wulmstorf Wilhelmsburg Veddel

Rotehaus-Apotheke Wilhelmsburg Veringsstraße 150

ArCADen-Apotheke Lüneburger Straße 45 (bis 22 Uhr).

Rothenburgsort

Marschner-Apotheke Holsteiner Kamp 1

Landkreis Harburg

Buchholz Jesteburg

Toxstedt Hollenstedt

Linden-Apotheke Buchholz, Lindenstraße 12.

Elgestorf Salzhäusen Wulfens

Hanstedt Dörps Apotheke Salzhäusen, Enge Straße 1.

Seevetal/Stelle Apotheke im Seevetal Meckelfeld, Glüsinger Straße 20.

Winsen Schanzenhof-Apotheke Schanzenzimring 6 (bis 22 Uhr).

NOTDIENSTE

HEUTE, 18. JULI

ÄRZTE Harburg 040/22 80 22

Landkreis Harburg 0180/200 01 01

Landkreis Lüneburg 0180/22 63 74

Landkreis Stade 0414/985 85

Notfallpraxis Winsen/Buchholz Friedrich-Lichtenauer-Allee 1/Steinbecker Straße 44

Öffnungszeiten: Dienstag 19 bis 22 Uhr.

Zahnärztlicher Notdienst Harburg 0180/505 05 18

Stade Tonbandansage beim Zahnarzt

Aids-Beratung Gesundheitsamt Winsen, telef. Anmeldung: 04171/69 33 89

Giftnotruf

0551/192 40; 0551/38 31 80

Tierärztlicher Notdienst Harburg 040/43 43 79

Tierambulanz 040/192 58

Tierrettungsdienst 040/22 22 77

Telefonseelsorge (ev.) 0800/111 01 11 (kath.) 0800/111 02 22

Anonyme Alkoholiker Telefonkontakt 040/271 33 53

Kinder- und Jugendtelefon 0800/111 03 33

PFLEGE-NOTRUF DRK Harburg 040/192 50

DRK Lüneburg 04131/673 60

DRK Stade 0414/803 30

Diakoniestation Toxstedt 0171/641 92 35

Awo 040/197 67

ASB 040/192 12

Weißer Ring Opferberatung 0800 0800 343 (kostenlos)

BLITZER Apensen, Goldbeck, Buxtehude, Ketzendorf.

PREISWERT ESSEN Cordon Bleu mit Bratkartoffeln und Sauce Hollandaise bekommen Sie heute Mittag für 6,90 Euro im Restaurant „Oktober“ in Harburg, Schloßmühlendamm 23.

IMPRESSUM

Harburger Rundschau

Erscheint täglich außer sonntags im Hamburger Abendblatt

Anschrift von Redaktion und Anzeigenvertretung: Harburger Ring 24, 21073 Hamburg und Axel-Springer-Platz 1, 20350 Hamburg

Verantwortlicher Redakteur dieser Ausgabe: Rolf Schriefer

Redaktionsleiter: Rolf Schriefer (ros) 040/76 62 25 99

Redaktion: Nico Binde (nib) 040/76 62 25 21, Jochen Gipp (gip) 040/76 62 25 15, Lena Thiele (let) 040/76 62 25 28, Andreas Schmidt (arus) 040/76 62 25 22, Uwe Spriestersbach (sp) 040/76 62 25 18

Sport: Hans Kall (hk) 040/76 62 25 20, E-Mail: hr-sport@abendblatt.de, Sekretariat: 040/76 62 25 11

Telefon Redaktion: 040/76 62 25 50 Telefax Redaktion: 040/77 84 63 E-Mail: hr@abendblatt.de

Anzeigen: Dirk Seidel (verantwortlich), Vertrieb / Zustellung / Urlaubsservice: 040/33 39 40 11

Verlag und Druck: Axel Springer AG, Axel-Springer-Platz 1, 20350 Hamburg, Telefon (040) 347 00

Anzeigenpreisliste Nr. 65 v. 1. 2011

Anzeigenvertretung: 040/767 343 0 / Telefax: 040/765 08 88 / E-Mail: hr.anzeigen@abendblatt.de